

Neu-Braunfeller Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von Ferdinand J. Lindheimer.

Jahrgang 18.

Freitag, den 25. Februar 1870.

Nummer 14.

Notiz über
Abonnement auf die N. B. Zeitung
von No. bis No.
für Herrn

Better Gabriel. (1868)

[Fortsetzung.]

Als sie endlich zu stehen aufbrach, fühlte er, daß er sich selber schuldig sei, ein für alle Mal einen Strich unter die Vergangenheit zu ziehen. Er räumte zunächst mit seinen Erinnerungsgründen auf, verließ das blaue Cabinet und ließ die Vogelkiste, unter dem Vorwand, sie schmeitete ihm zu laut, von der Wächlerin in ein Hintergebäude überführen. Dann stellte er sich im Wohnzimmer vor das Bücherregal, nahm ein Buch nach dem andern heraus, blätterte darin und stellte es wieder zurück. Warum soll sie mit der Zeit nicht auch daran schalten? fragte er vor sich hin. Und wenn nicht, was ist denn? Haben nicht Jahrbücher und Adressbücher sich ganz wohl befunden, ohne etwas von Versteckten und Verschwiegenem zu wissen? Leben wir denn nur von Keinen und Schreibern, und ist ein unverständliches Naturgesetz nicht tausend Mal begründeter, als die sogenannte Bildung, die im besten Fall nur eben auf glänzende Formeln bringt, was sich für ein gelehrtes Menschenweibchen von selbst versteht? Natur — Natur ist Alles! Wenn ich auf einer Robinsoninsel hauste, was läge mir daran, ob meine Frau eine Bettweibin sei? Und was hindert mich, hier auf meinem Grund und Boden mich so einzurichten, daß ich nach meinem Willen zu fragen brauche, und um mein bäuerliches Glück einen Zaum zu ziehen, den keiner von diesen überföhnten Weltweisen durchbrechen kann? Es will ich es machen! Ich soll seinen Monolog. Und es mußte wunderbar klingen, wenn dieses lieblich würdige, gute junge Weibchen mir nicht endlich wieder werbend hätte, als Alles, was ich früher für ein Lebenstüchtiges angesehen habe!

Nach dieser unter solchen Umständen sehr zweifelhaften Moralisation seines eigenen Innern wurde er still und sah better in ihm. Er ging in die Weinberge hinaus, sah überall nach dem Rechten, redete noch freundlicher als sonst mit den Arbeitern und legte sich am Abend todtmüde zu Bett, um neun Stunden zu schlafen. Nicht schlimmer ging es auch die folgenden Tage. Er lief sich freie ihrer Weiber, jedes ihrer Worte ins Gedächtnis zurück, und hing an ein Verlangen zu fühlen, ihren Kopf wieder zwischen seine Hände zu nehmen und ihre unsculdigen Lippen zu küssen. Besonders zwischen den Reben überkam ihn öftentlich eine Art Brautgammelsinnung. Was artia machte sie sich bei ausbreiten, Trauben abschneidend, oder mit ihren finstern Händen die edelsten Beeren abplündernd für die Anseherinnen? Natur! feuchte er vor sich hin; Natur ist das Erste und Letzte! — Dabei trat er ungewöhnlich viel Weisheit und war so geschäftig, daß sich die Frau des Verwalters anfangs Sorgen zu machen, er habe wohl gar etwas im Kopf; ihr Mann tröstete sie, dachte auf ihre Herz und sagte: Wenn er was hat, so hat er es hier!

Endlich am vierten Tag kam ein Brief, der dem neugierigen Oberhaupt zu raten gab, da die übrigen ganz richtige Adressen nach einer unbedürftlichen Kinder Hand ausgab, auch Papier und Siegel oder einen Poststempel neben einer Brochüre über die Traubenkrankheit lag, und mußte sich schließlich durch die Erinnerung an seinen Monatsheftabend am Brannen Mund einflößen, um endlich, den Brief in der Hand, sich auf den Divan zu setzen und das Couvert zu öffnen.

Da las er, in derselben kindlich verlegenen Handschrift wie die Adressen, Folgendes: „Dochselgeborner Herr! Werthgeschätzter Herr Brautigam!

Obgleich es noch nicht lange her ist, daß ich mich Ihres Umgangs zu erfreuen habe, so hat mich doch derselbe Gelegenheitsbesuch, mich von Ihren vortheilhaften Eigenschaften zu überzeugen. Ihr behelfliches Wesen machte, als ich das erste Mal in Ihrer Gesellschaft war, so leicht einen besondern Eindruck auf mein Herz, und Ihren süßen, schmeichelnden Augen, so wie den nachlässiglichen, aber nicht weniger Stimme konnte ich, als nicht widerstehen. Dabin ist es nunmehr gekommen, Lieblichkeitswürdigkeit der Stetslichkeit, daß an meinem Himmel ewige Mittelnacht ist, wenn die Polarsterne (sic) „Braunen“ war ausgezogen und „Blauen“ darüber geschrieben Augen mir nicht zuläßeln. Ich habe also das Gefühl, meine innigsten Neigung für Sie offen dargelegt. Aber Liebe ohne Gegenliebe ist Höllenpein. O höflich Sie mich nicht, unempfindlich gegen die Erregungen eines jungfräulichen Herzens, von sich weg! Schon einige Worte des Trostes werden mich unendlich beglücken. Und wie der Dichter sagt:

Bande auf Rosen und Bergämelweiden,
Der Kranz, den uns die Liebe flacht,
Soll blühen, bis das Auge bricht.
So schreibe ich mit dem Bewußtsein dankbarer Verehrung und Zärtlichkeit
Ihre geliebte Braut
Vertraut Wendelin.“

Er hatte in einer Art Betäubung halbblind die zu Ende gelesen; erst als er den Namen ausgesprochen, schien das Bewußtsein zu erwachen: das Alles sei an ihn gerichtet. Eine Weile erlag er dem vernichtenden Eindruck. Dann betrat er ein Kabinett, sein gepulvertes Herr. Er schüttelte den Brief weit von sich, wählte sich auf dem Divan und las, bis ihm die Seiten schmerzten und die Tropfen ihm über das Gesicht liefen. Noch in diesem verzweifelt Humor sprang er plötzlich auf, rannte zu einem Schrank, wo er allerlei Kraut verwahrt, und zog aus einem Fach ein Bündel hervor, sehr sorgfältig und zerlesen, in dem er eifrig zu blättern begann. Es war ein alter, „Brotsteller zur Lebensdauer“, den ihm lustige Kameraden, um ihn mit seiner Unempfindlichkeit gegen das schöne Weibchen zu wahren, vor Jahren versetzt hatten. Nicht lange brauchte er zu suchen, als er richtig in gedruckten Lettern die jährliche Herzenergiebung fand, die er soeben in unbedeutend großen gedruckten Buchstaben gelesen hatte. Von Neuem schlug er ein fieberhaftes Gelächter auf, brach aber plötzlich ab, hob den weggeworfenen Brief vom Boden auf und hing an ihm in ganz kleiner Stücke zu zerstückeln. Die Worte er eine nach dem andern, mit einer Bedachtsamkeit, als wenn ihm dies Geschäft eine große Befriedigung gewährte, in seinen Achseln und zündete das Häuflein an. Als das letzte Funken verglommen war, fiel ihm ein, daß noch das Couvert vorhanden sei. Wie er es aber aufhob, fand er noch einen Zettel darin, den er erst überlesen hatte. Darauf standen von derselben Hand, aber in schicklicher Eile und sehr unorthographisch, wärend der eigentliche Brief in diesem Punkte nichts zu wünschen übrig ließ, die folgenden Zeilen:

„Ich hab' nun doch in das Haus müssen, wo ich mich vermette hab', aber nur auf ein paar Tag', und Sie werden mit gewiß nicht böse sein, wenn Sie den Brand erlöschten, den ich Ihnen sagen werde, wenn wir uns sehen, und das ist am Sonntag, wenn Sie Wort halten, und ich bin die Sie liebende und hochgeschätzte Traud. — Nachschrift. Das Hausnummer ist Nummer 27 in der Rheinstraße, falls Sie mich lieber dort aussuchen wollten, als wo mir abgedruckt haben. Es ist ein vornehmer Haus, und Sie brauchen wegen meiner nicht zu sorgen, daß ich schlecht gehalten würde. Ich bin nur ein Fräulein hier, Fräulein Cornelia heißt sie und sie ist krank, und darum kommt' ich's nicht abschlagen, weshalb aus einer Woche einzutreten, weil sonst keine dazwischen war' der Pfleg', und nun wissen Sie's und werden gewiß nichts dagegen haben. Leben Sie recht wohl und denken an Ihren Schatz.“

Er sprang in die Höhe und rannte wie ein Infanterist, sein Haar zermüht, in heller Verzweiflung durch das Zimmer. Das war zu viel der Schicksalsfülle auf einmal, und das Väterliche zu dicht an das Tragische gedrückt, um noch seiner Sinne Herr zu bleiben. Er glaubte vor Beschämung und Rummel erliden zu müssen, stürzte auf die Treppe hinaus, und als er ihn auch dort

nicht duldet, rannte er in den Stall hinunter, schüttelte sich selbst sein Pferd und sprenkte, barhaupt wie er ging und stand, auf die Wandstöße hinunter, die dort in großen Bindungen neben dem Fluße hinstand.

Der Verwalter, der ihm seinen Strohbutt nachbringen wollte, kam zu spät und sah seinen Herrn nur gerade noch am die nächste Ecke verschwinden. Noch mehr hatte er Ursache den Kopf zu schütteln, als er den Tag überhaupt nicht wiederkam, am folgenden Tage statt seiner nur ein Briefchen mit dem Mißgeschick, man solle ihn nicht erwarten, er wisse nicht, wie lange er ausbleibe, — und dann vier bis fünf Tage nicht mehr, da doch seine Anwesenheit während der Zeit besonders nötig gewesen wäre. Endlich am sechsten Tage — der Frühbelag noch dicht und jäde über Fluß und Hügel, und die Sonne schien ihn heute nicht bestrahlen zu können — erlang Hufschlag am Terrassenort, und die Winger fuhren den jungen Gutsbesitzer langsam darauf, Kopf und Reiter sichtbar ermüdet und der Pfleg' bedürftig. Aber auch jetzt noch erhielt der besorgte sich erlundigende Verwalter keine Auskunft. Als er die Briefe überreichte, die inzwischen eingelaufen, glaubte er zu bemerken, daß der Herr mit einer gewissen Angst die Adressen überflog, ob keine von jener gebräuterten Hand darunter sei, und zu freudiger Aufregung, da es nur Geschäftsbriefe waren. Dann mußte er den Herrn allein lassen, der auch sogleich sich an seinen Schreibtisch setzte, um einen Brief zu schreiben, über dessen Fassung er nun lange genau gebräutet hatte.

Er hatte aber kaum die Adresse geschrieben „Liebe Traud!“ — und wollte eben anfangen, alles Herzliche und doch so Schmeichelnde, was er ihr zu sagen hatte, auf Papier zu bringen, als der Verwalter an die verschlossene Thür pochte und hineinrief, der Herr möge entschuldigen, aber es sei ein junges Mädchen, das durchaus mit ihm sprechen müsse; sie sage der Herr könne sie schon, und sie liebe ihn mit dem Dampf mit gelassen, um ihn etwas Wichtiges mitzutheilen.

Mit zitternder Hand schloß er auf. Er sah richtig draußen im Flur die Traud, reisend, angezogen, in Tuch und Strohputz, ein schmales Bündel unter dem Arm. „Ja“, erlambte? sagte sie und trat, ohne seine Antwort abzuwarten, in sein Zimmer, dessen Thür er bestig zu war; doch schloß er nicht ab; man sollte nichts Nachbelliges von dem Mädchen denken.

Traud, sagte er, als sie mitten im Zimmer einander gegenüberstanden, du bist selbst gekommen? Siehst du, ich war eben dabei, dir zu schreiben.

Sie antwortete nicht, als ob sie nicht wisse, wo sie anfangen sollte. Sie sah ihn nicht an, sondern zum Fenster hinaus in den Himmel, dessen obere Schicht die Sonne eben zu vergolden begann. Er aber spähte mit gespannter Unruhe auf ihrem blauen Gesicht nach einer Aeußerung, die ihre Stimmung verriethe.

Traud, sagte er wieder, soll ich die ein Glas Wein bringen lassen? einen Imbiss? Willst du dich nicht setzen? Du wirst müde sein.

„Ich dank' Ihnen, sagte sie in ihrem gleichmüthig freundlichen Ton. „Ich hab' auf dem Schiff gefessen. u. will auch nicht lange bleiben. Ich bin nur gekommen —“

„Ich dank' Ihnen, sagte sie in ihrem gleichmüthig freundlichen Ton. „Ich hab' auf dem Schiff gefessen. u. will auch nicht lange bleiben. Ich bin nur gekommen —“

„Da hab', unterbrach er und hielt ihr das Gläschen hin, als ob er eben ihren Namen geschrieben hätte; das war aber Abend in deinen Händen gewesen, wenn du mir nicht zuvor gekommen wärst.“

„Es ist so besser, er wiederholte sie. Es hätte doch nicht mehr gepaßt, ich meine: mich hätte es doch nicht mehr gefreut, wenn Sie mir auch endlich einen Liebesbrief geschrieben hätten. Sie lieben ja doch eine Andere, die es auch mehr verdient, und es wären wir doch alle zwei unglücklich geworden.“

„Wer hat dir das gesagt? — rief er mit bösem Erschauern.“

„Er sagt dir mir's eigentlich erst die Traud, aber geschworen hat mir's schon von selber. Ich hab' auch Ihren Ring nicht anfehlen können, ohne ganz traurig zu werden, denn es schien mir immer als sei er doch für ein Bauernkind tauglich Mal zu schön. Aber dann dank' ich wieder an all Ihre guten Worte und Ihr gutes Gesicht und sagte mir: am Ende ist es doch Gottes Wille. Wie ich dann der Frau Traud erklärte hab', ich wolle nicht aus dem Haus, war sie's ganz zufrieden und ging gleich zu der Herrschaft, zu bitten, daß sie mich losgeben möchte, und den Mietgülden zurückzubringen. Es war auch wohl gegangen, nur daß das Fräulein plötz-

lich krank geworden war — Sie können ganz ruhig sein, jetzt ist sie wieder auf der Besserung — und da wollten die Eltern ein recht brav und verlässiges Mädchen, wofür sie mich bürten, keine so hergelaufen, die sie mir aus Noth hätten nehmen müssen. Ich muß' also bin und hab' Ihre Jüden ja auch geschrieben. Ich dank' Gott, daß es so gekommen ist; sonst wüß' ich wohl noch heute nicht, was ich bin. Die ersten zwei Tag' hab' ich freilich noch nichts gemerkt; Fräulein Cornelia lag ganz still zu Bett, und wenn gegen Abend das Fieber kam und sie so wirre Sachen sagte, wuß' ich daraus nicht flügel. Nur, daß sie einen gebelmen Nummer haben müßte, dahinter kam ich bald, denn auch in den guten Stunden war sie Herbesbetrübt, dabei wie ein Engel zu mir und zu allen Keulen, und fühlte ein solches Vertrauen gegen mich, daß sie mir einmal in der Nacht sagte: Wenn ich sterben sollte, Traud, so verpflicht mir, den Brief, der da zu oben in meiner Schreibtischmappe liegt, auf die Post zu tragen und keinem was davon zu sagen. Ich weiß, daß du mich nicht verrathen wirst — Des verpflicht ich dir denn und dachte mir nichts dabei, als das war vorgerückter, gerade als es am schlimmsten mit ihr war. Und noch spät am Abend kam der Doctor und verpflicht ich mir was Neues, und ich mußte mit dem Rezept in die Apotheke laufen. Wie ich's eben beibrachte, bezeugt mir die Traud, die vor mir da gerüht hatte, u. ich kann' sie ein bißle, und darum hatte sie mich auch in das Haus empfohlen. Nun, sie hatte auch gehört, daß unser Fräulein krank war, und fragte wie es stehe, und ich sag' es ihr, so und so.“

„Ja“, sagte sie u. lachte dazu, mit so Tränen und Wohlwollensgeist ist die Krankheit nicht zu lauern Man muß erst wissen, woher sie das Fieber hat, und das weiß ich ganz genau, sagte sie.

„Wenn du so gesund bist, soa' ich, warum bleibst du mit deiner Weichheit hintern Berg?“

„Ja“, sagte sie, da könnt' ich mir schon das Maul verbrühen, und übrigens gefiel's mir auch ganz recht. Mich hat sie nicht länger um sich leiden wollen, weil ich mir ein bißle die Gaur schmecken lasse, und sie selbst hat ihren Leibchen kurz halten wollen, und wie der keinen Spatz verstanden, sondern ihn den Kaufschaff gegeben hat, da ich's wieder lieb geworden, und nun mag sie's haben, sagte sie, sterben wird sie nicht gleich davon.“

„Nun frag' ich sie, woher sie's denn wisse, und da erzählte sie mir, eines Abends sei er gekommen, sie habe ihn nicht weiter gekannt, aber es sei ein ganz schmucker junger Herr gewesen und habe das Fräulein Mädchen genannt, und sie ihn Traud. Und da habe sie durch die Thür die ganze Unterredung mit angehört, und erzählte sie mir, so viel sie noch wußte, und darnach, wie der Vater fortgegangen sei, und auch der andere Herr, der Franjo, da sei sie wieder in den Salon gekommen und habe das Fräulein im Sopha liegen sehen, ihr Sackdud vorm Gesicht, und das sei naß gewesen zum Ausringen.“

„Hier hielt die Traud einen Augenblick inne und sah mittelbig zu Gabriel hinüber, der sich in einen Stuhl geworfen hatte und von ihr abgemerkt zu Boden starrte. Nachdem sie sich's nicht so zu Herzen, sagte sie, es ist ja nun Alles überstanden. An jenem Abend freilich war's noch recht schlimm, und wie ich nach Hause kam, fand ich das Fräulein im höchsten Fieber. Aber auf die Medicin wurde es besser, und um Mitternacht ging der Arzt und sagte, die „Briest“ sei eingetreten, wem er wohl den Schweif meinte, und sie schlafte jetzt in die Gesundtheit hinein. Alles ging zu Bett im Haus, nur ich blieb auf, u. da konnte' ich nicht widerstehen — nicht aus Neugier, sondern weil ich dacht', am Ende kann es nützlich sein, wenn man dem Better nur so einen Wind gibt — und gebe ganz leicht an ihren Schreibtisch und machte die Mappe auf. Da lag richtig der Brief ich verpackten Couvert; wie ich ihn aber undred', um die Adressen zu sehen, im meine, der Wind schlaue bei mir ein, „so erschraf ich, als ich Ihren Namen las. Da auf einmal wurde mir Alles klar, und wie es gekommen war, daß Sie sich so rauch die Erste Best' gebüht hatten, nur um einen Trost zu finden für Ihren Liebeskummer, und nun hab ich wohl ein, warum Sie mir auf meinen Brief nicht haben antworten können, weil Sie doch immer noch die alte Lieb' im Herzen haben und mir nicht gern eine Lüge schreiben wollten.“

„Er drückte ihre Hand, dann küßte er sie mit brüderlicher Herzlichkeit auf den Mund und stand am Fenster, ihr nachzusehen, wie sie mit finstern, zitternden Schritten auf der Landstraße hinwanderte, noch einmal um das Haus, und mit einem Gesicht zurückwinkte, das schon wieder von aufglimmender Heiterkeit gerühbet war.“

„Die Lese war längst vorüber, die letzten braunen Blätter von den Reben abgeweht, die Tage des Jahres herankommen, die Niemand gefällen, außer glücklichen Liebesleuten, die nach Wind und Wetter nichts fragen, weil sie sich selber Regen und Sonnenschein machen. In dem Kamin des una wohlbelannten Salons in der Rheinstraße Nr. 27, brannte ein helles Feuer, aber die Balconthüren standen noch offen, und die beiden Palmen waren nur ein wenig tiefer ins Innere zurückverfrängt.“

„Wieder war es gegen Abend, und wieder saßen Gabriel und sein Mädchen beisammen, diesmal aber nicht fremd und förmlich sich

gegenüber, sondern unter der grünen Landstoch mit der Schafferde einträchtig Hand in Hand auf dem Sopha, damit beschäftigt, einen ganzen Berg von glückwünschenden Briefen zu öffnen, der sich im Laufe des Tages angehäuft hatte. Es ist nicht zu leugnen, daß es viele Correspondenzen giebt, die baldreichlicher und mannigfaltiger sind; aber ebenso ist es Erfahrungssache, daß wenige Briefe von den Empfängern mit größerer Beisehung gelesen werden.“

„Pöblich zog Cornelia einen Brief aus der Menge hervor, der sehr von den anderen abwich. Sieh nur, Gabriel, sagte sie, da ist ein Liebesbrief, der die gute Gelegenheits benutzt hat, sich hier einzuschmuggeln, weil man weiß, daß zwei glückliche Menschen keine Bitte abschlagen können. „An das hochbegabte Fräulein Cornelia —“ eine Hand, die mir ganz unbekannt ist, u. die wohl schwerlich mehr als zwei Briefe im ganzen Jahre schreibt.“

„Sie hielt ihrem Verlobten lachend den Brief hin, ohne es zu beachten, daß er in ihrer Heiterkeit nicht einstimmt, sondern nach einem flüchtigen Blick auf die Schrift aufstand, als sei ihm plötzlich zu warm geworden. Und freilich konnte ihm diese Handschrift das Blut zum Kopfe treiben. Denn jetzt jenem unglücklichen Tage, wo er sie zum ersten Male gesehen, war sie ihm ganz aus den Augen geflohen. Er hatte zwar pünktlich am Tage nach dem guten Mädchen ihr einen langen, gar herzlichen Brief geschrieben. Als der aber ohne Antwort blieb, hatte sich seine brüderliche Liebe dabei beruhigt, das brave Kind sei ja gut aufgehoben und werde ihm nicht weiter vermissen, da sie nicht einmal antwortete. Auch nahm ihm seine alte Flamme so unaußersichtlich in Beschlag, erst die Zeit ihrer Verlobung, darnach das Glück des Sich's: er fandene nach allem Gefahr des Verlassens, daß er nicht dazu kam, wie er vor hatte, selbst nachzusehen, wie die Traud lebe und ob er ihr irgend bührlisch sein könne. Er fand jetzt am Finger und sah in großer Verzerrung in den Abendhimmel.“

„Hör nur, Gabriel, das ist allerliebste, sagte Cornelia, die den Brief überflogen hatte. Du mußt nämlich wissen, gerade wie ich krank war, kam ein neues Mädchen ins Haus, in das ich mich, so übel mir zu Mut war, gleich in der ersten Stunde verliebte; das Fräulein, bescheidenste, reizende Landkind, das mir je vorgekommen, und um mich bemüht wie eine Milchschwinder. Ich hätte sie nimmermehr fortgelassen und es sogar darauf gewagt, daß sie auch dir gefällig werden möchte. Aber das wunderliche Ding, plötzlich kam sie und hat, nach Hause reisen zu dürfen zu ihrer Mutter, nur auf ein paar Tage. Wir schlugen es ihr nicht ab, gerade weil sie uns so lieb war; aber statt daß sie Wort gehalten hätte, kam ihre Daube, die Frau eines hiesigen Weinwirts, und entschuldigte sie, die Mutter lasse sie nicht wieder in die Stadt, und wir konnten nicht recht dahinter kommen, was sie so plötzlich fortgeritten. Nun merkt' ich's wohl, obgleich sie es nicht eingestehet, es sieht eine alte Liebe dahinter. Hör nur, was sie schreibt!“

(Schluß folgt.)

Unter den Fabrik-Arbeitern in den ganzen Staaten erheben sich laute Klagen gegen die Tyranni der Fabrikherrn. In Dover, New Hampshire, sind 600 Fabrikarbeiterinnen ausgezogen und eine Verammlung der Fabrikarbeiterinnen in Concord, Mass., hat Beschlüsse gefaßt, welche mit den Bestrebungen der Schwärzer in Dover nicht im Einklang stehen, in der alten Zeit seien die Arbeiterinnen noch als menschliche Wesen behandelt worden, jetzt aber haben die Baumwollenspinne in ihrer wilden Eile nach Reichthum alle Ebre und jedes menschliche Gefühl verloren. Die Fabrikmädchen seien jetzt schlimmer daran als die Negerinnen des Südens. An der Wahrheit dieser Behauptung ist leider nicht zu zweifeln. Es giebt keine Negerfluten mehr im Süden; es giebt aber weiße Sklavinnen im Nantelalande.

Dem Er-Präsidenten Johnson ist Mancherlei vorgeworfen worden, aber in einem Punkte daß sich der „Schneider“ persönlich unangreifbar bewiesen. Nach seiner Todestunde haben niemals nur der leiseste Verdacht gegen oder äußeren können, er direct oder indirect mit Börsenspieler zu schaffen hatte. Der Schneider nahm keine Geschenke, weder Häuser noch Pferde, obwohl sie ihm angeboten worden, und weder er noch seine Schwäger, weder die weiblichen noch die männlichen Familienmitglieder haben in Verbindung oder im Verdacht einer Verbindung mit Börsenspieler. Der Schneider war in dieser Beziehung wie Gar's Weib, über allen Verdacht erhaben, soviel er auch sonst zu verantworten haben mag.

W. L. Heller

Nicht ablet und doch gestorben.
„Dass die Gesundheit nicht immer ist,
sein „Bewusstsein“ nicht die Zukunft und nicht,
und was sein Ziel, sein Ziel zu erreichen;
Dann gut, dann! das trübe Blut einfließt.“

Ein ungefählich Unglücklicher
Starb dem an Unverträglichkeit,
Es war der große Wiederläufer
Gefallen in das Bad der Zeit;
Am ersten Tag, da er geboren,
Da ist er schon die langen Jahren.
Den steilen Berg zu steigen,
Da ließ man auch nichts ungedenken,
Bitter, mit ihm Vorwärts zu Fuß gehen,
Hinfüß Treiber waren auszuheben,
Die fuhren und fuhren um das Haus
Und konnten nicht zum Tore hinaus.
Dann lagst uns in dem „Pflaunderschnee“
Zu liegen nicht entweicht,
Und wenn die Mutter kriegt ein Büchlein,
Wer soll „Gesäter“ wieder sein?
Dann ist die Zukunft nicht mehr große,
So soll es heißen: „Peter Trolle.“

Anzeigen.

Fastnachts-Ball
am 1. März
bei
J. S. Peters.

Sonntag den 27. Februar.
Fastnachts-Ball
bei J. Schumacher

Musikalisch-dramatische
Abendunterhaltung
Sonabend den 26. Feb. 1870
in der Sängerkalle.
Concert des

N. Br. Männer-Gesangsvereins
unter gef. Mitwirkung der N. B. City
Band, des Herrn Prof. Wabel
und des N. B. Theater-Vereins.
Program:
Erste Abtheilung:
Ethiopian Melodics.
Es klinget ein hoher Klang..... Mädel.
Reichliche Heben..... Schneider.
Papouerei aus Maribo..... Kretzer.
Droben steht die Kapelle..... Kretzer.
Wer hat dich, du schöner Wald,
mit Instrumentalbegleitung, Mentelosen.

Zweite Abtheilung.
Don Juan in Wiesbaden.
Schwan in 1 Akt von P. J. Trautmann.

Dritte Abtheilung.
Potpourri, Die Paritäten..... Bellini
Barium bis de so ferre..... Maridor.
Das Wandern ist des Müllers Lust, Helmer
Die Aelcher Kaiser..... Strauss.
Nur du lieber Lannepold..... Gier.
Wieder laßt uns lustig sein..... Maridor.
March..... Habuco.

Anfang 7 Uhr Abende.
Entrée 50 Cents.

Ein Store in der Squinstraße und das
Wohnhaus von J. J. Groves sind vom 1.
März an zu vermieten. Zu erfragen bei
J. J. Groves
in Guadalupe-Str.

Ein solches gutes Wohnhaus nebst Küche
Brennen und dem dazugehörigen Hof, ist sehr
billig zu verkaufen, Näheres bei
Emil Dittmar.

Während meiner Abwesenheit von hier
wird Herr Hermann Fischer meine County
Clerk Stelle als Deputy versehen.
Louis Klappenbach.
C. C. C.

Große Auction.
Nächsten Samstag Vormittag den 26.
Februar wird die durch Anschlag früher ange-
gebene Auction von einer großen Quantität
von Dry Goods, Schneidewerkzeugen,
Sätteln, Geweben u. s. w. in dem Locale
des früheren Stores des Herrn Lamba hier
stattfinden.

Zweien angekommen das erste Heft der
Leipziger Gartenlaube 1870.
Steigens Prämien-Ausgabe in gelben Heften.
Nur Abnehmer dieser Ausgabe in gelben
Heften haben die Wahl zwischen dem prächtigen
Schwäbischen „Die Alpen“ (Kadepreis
5 Dollars) gegen Nachzahlung von
nur 50 Cents, und dem kleineren
Verkauf „Conversations“ (Kadepreis 10 Dol-
lars) gegen Nachzahlung von 4 Dollars.
Zu beziehen durch alle Buchhändler und
Zeitung-Agenten.
E. Steiger in New-York.

Affessments-Notiz.
An folgenden Tagen und Plätzen werde ich
gegenwärtig sein um das Assessment für 1870
anzunehmen.
Feb. 26. D. Wisemanns Haus, Pr. No. 10
28. S. Winter's " " " " 10
März 1. John Klingler " " " " 10
" 2. A. Zettler " " " " 9
" 3. Wm. Altes, (Comaltown) " " " " 3
" 5. Z. Schwab's Haus Prec. " " " " 4
" 7. Wm. Klaus " " " " 5
" 8. S. Zweifel " " " " 5
" 9. P. Haag " " " " 5
" 10. Dr. Rompel's " " " " 6
" 11. Karl Koch's " " " " 6
" 22. G. Elbel's " " " " 7
" 23. H. Hult's " " " " 7
" 25. M. Simon " " " " 8
" 26. C. Backe " " " " 8
Von 11. bis 19. und 28. bis 31. im Court-
haus in New-Braunfels.
Diejenigen welche verfallen in ihren be-
treffenden Bezirken zu erscheinen werden mit
10 Prozent auf ihre Laren bestraft.
New-Braunfels, 14. Februar 1870.
Charles Suer,
Assessor und Coll. Genl. Col.

Warnung!
Das Schiefen innerhalb der Arm meines
Yentes ist hiermit verboten, das dieses Schiefen
schon mehrmals für meine Arbeit
gefährlich geworden ist.
Charles Bender.

ADMINISTRATOR'S NOTICE.
The State of Texas,
County of Comal.
All persons having claims against the
Estate of J. J. FROELICH deceased,
are hereby notified to present the same
within the time prescribed by Law, to
the undersigned, to whom letters of ad-
ministration for the settlement of said
Estate, were granted by the Probate
Court of said County, at its November
term A. D. 1869.
FRIEDRICH DOELM,
Administrator.

Uhren Goldsachen.
Alle Arten Uhren, sowie Goldsachen werden
saubere billig und schnell reparirt von
A. Güllner
wohnhaft auf dem Berg bei J. Meyer.
[14]

Deutsche Garten-Kalender
zur unentgeltlichen Verteilung von Land-
recht in Philadelphia haben schon erhalten
und laden alle Gartenliebhaber zur Abbe-
lung solcher ein.
New-Braunfels den 25. Jan. 1870.
Köster u. Tolle.
[17]

Frühling Gartenkalender
direkt von Landrecht in Philadelphia bezogen,
haben in großer Auswahl erhalten
New-Braunfels den 12. Jan. 1870.
Köster u. Tolle.
[16]

BLANK BOOKS
Notizbücher, verzeichnet in Form und
Größe sowie sonstige Schreibmaterialien haben
erhalten
New-Braunfels den 12. Jan. 1870.
Köster u. Tolle.
[16]

Geochäfts-Verlegung.
Mein Eisen- und Blechwaren-Geschäft ist
von meinem früheren Platz, ein Haus weiter
oben, neben Herrn Ties und Clemens ver-
legt, wo ich durch Vergrößerung des Ge-
schäfts in Stand gesetzt bin meine Kunden
auf das Billigste und Beste zu bedienen.
Einen Vorrath von 300 der besten Koch- und
Heiz-Eisen habe schon erhalten, welche be-
deutend billiger wie irgend wo anders ver-
kauft werden.
Louis Henne.

Apfelbäume
zu haben und die Menge bei
Gerber Pfeuffer.
[14]

Mehrerlei Sorten geräthete Feilsche und
Feiler für Zettler und Schuhmacher zu den
billigsten Preisen.
Gerber Georg Pfeuffer.
-3

ADMINISTRATOR'S NOTICE.
The Undersigned having been appointed
Administrator with the will annexed of
the Estate of Regina Guggenbuhl dec
by the County Court of Comal County
October term A. D. 1869. All persons
holding claims against said Estate are
requested to present the same within the
time prescribed by law, and all those
inditled to the deceased make immedi-
ate payment.
New-Braunfels, October 28th 1869
HERMANN SEELE, Administrator
with the will annexed of the Estate of Regina
Guggenbuhl decd.

Zu Verkaufen
Wachstüchliche ich meine Farm bestehend in
50 Acker Land in Culture, nebst Wohnhaus
und Küche ein Reutenhaus nebst Kornhaus
und das Herrensitz nebst allen Zubehören.
Näheres bei dem Unterzeichneten.
Hertentown, den 6. October, 1869.
Friedrich Kreppele.
(9-)

Nicht voll 2 Cents pro Tag
follet es, um sich das
deutsch-amerikanische
Conversations-Lexicon

anzuschaffen, welches unter Mitwirkung von
mehr als hundert der tüchtigsten deut-
schen Schriftsteller und Fachmänner der Ver-
staaten von Prof. J. F. Schöberl heraus-
gegeben wird und bei H. Gerber,
[Post Box 4001] in New-York erhaltlich;
und damit erhält man ein Werk, wie nie
eins erschienen ist; ein Werk, welches über
alle Gegenstände des Wissens und zugleich
über amerikanische Verhältnisse alle
A. I. Auskunft gibt, ein Werk, welches
Leben in allen Beziehungen auftritt und
in's ganze Leben und für die ganze Zeit
ein unentbehrliches Hausbuch sein wird. Die
Zeit ist nicht fern da dieses Werk in jedem
deutschen Hause demisch sein wird. Am 1.
und 15. jeden Monats erscheint eine neue
Lieferung von 80 eingetragenen Seiten in groß
Octavo 25 Cents, und da jetzt ein einziger
Lieferungen erschienen sind, so wird es De-
nen die aller ist anzufragen, wie leichter sich
sich das Werk anzuschaffen, als später, wenn
erst mehr Lieferungen erschienen sein werden.
Neben den großen Werth dieses Werkes hat
sich bereits die gesammte deutsche Presse der
Ver. St. ausgesprochen, täglich geben Be-
stellungen auf dasselbe von Ost-Weil, Süd-
und Nord ein und von allen Seiten kom-
men von intelligenten Männern Briefe, in
denen dieselben ihre Freude über das Erschei-
nen dieses Werkes ausdrücken und sich
entweder zur Mitarbeit an demselben oder
zur Verbreitung desselben anbieten. Das
Werk ist durch alle Zeitungs- und Bücher-
agenten sowie direct von dem oben genaun-
ten Verleger zu beziehen. Täglich Agenten
in jedem Ort wo Deutsche leben, sind will-
kommen und erhalten angemessenen Na-
ball.

Kaffee-Bohnen
sowohl gereinigte, wie in den Hülsen lauff
Geo. Weber.
[1-]



ONE DOSE OF DR. SHALLENBERGER'S FEVER and AGUE ANTIDOTE
Always Stops the Chills.
This Medicine has been before the Public
fifteen years, and is still ahead of all other
known remedies. It does not purge, does
not sicken the stomach, is perfectly safe in
any dose and under all circumstances, and
is the only Medicine that will
CURE IMMEDIATELY
and permanently every form of Fever and
Ague, because it is a perfect Antidote to
Malaria.
Sold by all Druggists.

EAGLE STOVE WORKS
Errichtet in 1840

Abendroth Brothers,
Nos. 109 and 111 Beekman St.
NEW YORK.
fabriziren folgende berühmte Oefen:
Cotton Plant,
Queen of the South,
Southern Belle,
Gray Jacket,
Delta,
sowie andere Oefen für keramischen Bedarf.
Die Preisliste und illustrirter Cata-
log werden auf Verlangen geliefert.
Zu verkaufen in New-Braunfels, bei
Louis Henne,
alleinigem Agenten.

Türen- und Fenster-Fabrik
von
Gebrüder Scholl & Weidner.
Die Unterzeichneten halten stets
vorräthig, alle Sorten Türen, Fen-
ster und Saloufen, sowie Türen-
und Fensterbefeidigungen, ferner über-
nehmen wir das Hobeln von Fußbo-
denbrettern, sowie Latten sägen und
alle in dieses Fach einschlagende
Arbeiten. Für gute und solide Ar-
beit wird garantirt. Bestellungen
werden schnell und billig ausgeführt.
Gebrüder Scholl u. Weidner.
New Braunfels 5. März 1869.

100,000 IN USE.
COLLINS & Co's.
CAST CAST-STEEL
PLOWS.
OF THE SAME MATERIAL AS THEIR
CELEBRATED AXES.
For full description address:
COLLINS & Co.,
212 Water Street,
New York City.

Leist! Leist!
Kauf nur Schuhe mit silbernen oder u-
fernten Kappen.
Die selben halten dreimal so lange als
andere welche ohne Bezug. Es ist Thorheit an-
dere für Kinder zu kaufen.
[47-10]

Wohlfelder Store.
Joseph Horn sen. macht seinen Freunden
und dem Publikum bekannt, daß er sein
neues Geschäft eröffnet hat, bestehend in
Dry Goods, fertig gemachten Kleiden,
Schubben Häten, Groceries und einer Men-
ge anderer Gegenstände.
Equinstraße, gegenüber
Perris Halle. 27

GULLETS IMPROVED
Patent Steel Brush
Cotton Gins
bei Norton & Deutz,
Agenten, Laredo und San Antonio

Seit dem 1. Jan. d. J. erscheint bei Unterzeichneten
Gerhard's deutsch-amerikanische
Farmer Zeitung,
für alle Zweige der Landwirtschaft, für
Unterhaltung und Belehrung.
Dieselbe erscheint halbjährlich, in großer versinnli-
cher Sprache und kostet für ein Jahr \$2.50 und für
ein halbes Jahr \$1.25. — Jeder, der diese
Zeitung ein Jahr lang, nimmt an
der Verteilung von Paar Dollars
im Betrag von \$5 bis zu \$10000 Teil,
erhält, nach seiner eignen Wahl, — die schön-
ste Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-
wahl der besten, was in allen amerikanischen Farm-
blättern vorkommt, und was aus folgenden Ländern
ausgewählt und übersetzt: — Auch ist es
aus England, — Frankreich, — Italien und
Sachsen — Oden- und Weinbau — So-
fen- und Zuckerbau. — Waldkultur
— Viehzucht. — Drainage. — Biene-
zucht. — Jagd und Fischerei. — Die
schöne Prämie. — Ein vermirteltes Mädchen,
welches sich zum Heirath schließt, welcher in
der Anbahnung das Mädchen erhalt ist. Diese Zei-
tung wird nicht allein Mittelstücken praktischer
deutscher Farmer bringen, sondern auch eine Aus-<

Der Menschengeist und der Luftkreis.

(Aus Bernsteins Naturwissenschaft.)

Bei Betrachtung über die Einwirkung des Menschengeistes auf die Natur...

Nicht nur Pflanzen und Thiere vererbt er von einem Klima zum andern...

Der Boden, auf dem wir in Deutschland wohnen, war vor alten Zeiten theils von waldigen Wäldern...

Wo der Boden sandig ist, da ist er auch labil. Die Winde jagen über denselben hin...

Und hier ist es, wo die Kultur, die Herrschaft des Menschengeistes über die Natur...

Und das Menschengeist rückt weiter vor. Die Jagd, die Fährten und der Krieg...

So haben die Urwälder das deutsche Land nehmlich gemacht. So wirkt der Mensch auf den Boden ein...

Und mit der Menschheit wandert auch das Klima aus einem Lande aus. Nicht nur die Pflanze...

Ueber den Einbruch in die Confulatbank von Louisiana, die bekannte Depositenbank...

Die Hochzeiten werden jetzt, nach der Mode, im Stillen gefeiert...

Die Hochzeiten werden jetzt, nach der Mode, im Stillen gefeiert...

Die Hochzeiten werden jetzt, nach der Mode, im Stillen gefeiert...

Die Hochzeiten werden jetzt, nach der Mode, im Stillen gefeiert...

Die Hochzeiten werden jetzt, nach der Mode, im Stillen gefeiert...

Die Hochzeiten werden jetzt, nach der Mode, im Stillen gefeiert...

Die Hochzeiten werden jetzt, nach der Mode, im Stillen gefeiert...

Die Hochzeiten werden jetzt, nach der Mode, im Stillen gefeiert...

Planters Mutual Insurance Company, HOUSTON TEXAS.

Fire, Marine and Inland Insurance.

A. J. BURKE, President. J. S. T. WILSON, Vice President.

C. S. LONGCOFF, Secretary. M. H. ROYSTON, Genl. Agt. for Texas.

J. J. GROOS, New-Braunfels, resd. Agt.

DIRECTORS: Jno. Brashear, J. T. D. Wilson, R. Brewster, F. H. Cushing.

Corben erziehen bei Schäfer & Korabi in Philadelphia...

S. C. Seibstlägers' englisch-deutsches und deutsch-englisches Taschen-Wörterbuch...

Der fertige Rechner, oder des Geschäftsmannes Orbits im Kauf und Verkauf...

J. C. Seibstlägers, 180 Seiten, geb. 40 Cts.

WHITE MEN MUST RULE AMERICA. Now is the time to subscribe for the BEST NEW YORK WEEKLY PUBLISHED.

NEW YORK DAY BOOK. For 1869: Devoted to White Supremacy, State Equality, and Federal Union.

The Paper of the People. A Political Newspaper - A Family Literary Paper, and an Agricultural Paper.

THE NEW YORK DAY BOOK is an earnest, outspoken and independent paper...

Sumoristisches. Ein Schelm ging zum Prediger eines Kirchhofes...

Sumoristisches. „Wann und wo?“ fragte der Pastor.

Dry Goods & Groceries, Schramm & Venner.

San Antonio Straße New Braunfels.

Bestellungen für Wochenblatt u. Sontagsblatt der Neudorfer Deutschen Zeitung.

THE BEST IN THE WORLD. New Volume January 1st.

THE SCIENTIFIC AMERICAN. For 1870.

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

Dry Goods & Groceries, Schramm & Venner.

San Antonio Straße New Braunfels.

Bestellungen für Wochenblatt u. Sontagsblatt der Neudorfer Deutschen Zeitung.

THE BEST IN THE WORLD. New Volume January 1st.

THE SCIENTIFIC AMERICAN. For 1870.

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

THE SCIENTIFIC AMERICAN is the largest, the best, the cheapest, and most popular journal in the world...

Comal Wood - Manuf. Co.

Die Unterzeichneten haben in Verbindung mit der Mühle des Hrn. Köhler und Richardson in der Comalstadt eine Fabrik zur Anfertigung aller Arten von Holzarbeiten errichtet, als:

Stellmachermaterial, als Speichen, Felgen, Zugschwenkel, Pflastergeren, Dreben, Hobren, und Stammen von Kernen etc.

Drechslerarbeiten in Holz und Eisen. Alle Aufträge werden pünktlich und in der kürzestmöglichen Zeit ausgeführt...

Köster, Brower & Co.

George Pfeuffer & Bro., Kaufleute.

Erhalten fortwährend große Assortimente von Kaufmannswaaren, bestehend in: Draht, Eisen, Stahl, Schreiner- und Schneider-Sattler- und Schuhmacher-Werkzeugen.

1869--70 Hamburg Amerikanische Packetfahrt Actiengesellschaft.

Dampfschiffahrt zwischen Hamburg u. Neu-Orleans via Havre und Havana. Die durch ihre schnellen und glücklichen Fahrten berühmte gewordenen eisernen Postdampfschiffe der Hamburger Compagnie werden in dieser Saison an folgenden Tagen abgehen:

Table with columns: Destination (Hamburg, Havre, New-Orleans), Ship Name, Departure Date.

Die Dampfer legen sowohl auf der Hin als auf der Rückreise in Havre und Havana an, um Güter und Passagiere aufzunehmen u. zu landen.

Passage Preise zahlbar in Gold. Von Hamburg oder Havre: Erste Kajüte \$150.00, Zweite Kajüte 112.50, Zwischendeck 40.00.

Von New-Orleans nach Havana: Erste Kajüte, Currency \$50.00, Zwischendeck, Currency \$20.00.

Williams, Rupert & Co. General Agenten, 63 Carondelet Str. New Orleans.

Maurer & Co. Passage Agenten 181 Common Street New Orleans.

G. B. Richard und Boas. General Passage Agenten, 6, Duval St. New York.

A. W. Bunsen, Ingenieur & Mühlbauer, New Braunfels, Texas.

F. L. Becker, Musikalienhändler, Agent der berühmten Wm. Knabe und Co. Pianos, Violon u. Hameln und Cabari u. Herbrand Klav. und Cabine Orgeln.

Ernst Altgelt, D. J. Portis, Altgelt u. Portis, Rechts-Anwälte, Attorneys at Law, San Antonio Texas.

Ankunft und Abgang Posten in New-Braunfels. Von Austin: Sonntag, Mittwoch, Freitag, Abends 6 Uhr.

Von New Braunfels über Smithson's Valley, Spring Branch u. Twin Sisters nach Blanco, Montag 6 Uhr Morgens.

Von Blanco zurück, Sonntag 6 Uhr Abends.

Defen.

Philanthropist Civilian Magna Charta Regina Chief Cook Diamond Rock Waler Varior Stoves

J. M. FILLEY, Troy N. Y.

und verkauft bei allen regelmäßig Detailverkäufern in Texas.

Send for specimen copies and Handbills for use where they can be advantageously distributed...

Send for specimen copies and Handbills for use where they can be advantageously distributed...

Send for specimen copies and Handbills for use where they can be advantageously distributed...

Send for specimen copies and Handbills for use where they can be advantageously distributed...

Send for specimen copies and Handbills for use where they can be advantageously distributed...

Send for specimen copies and Handbills for use where they can be advantageously distributed...

Send for specimen copies and Handbills for use where they can be advantageously distributed...

Send for specimen copies and Handbills for use where they can be advantageously distributed...

Send for specimen copies and Handbills for use where they can be advantageously distributed...

Send for specimen copies and Handbills for use where they can be advantageously distributed...

Send for specimen copies and Handbills for use where they can be advantageously distributed...

Send for specimen copies and Handbills for use where they can be advantageously distributed...

Send for specimen copies and Handbills for use where they can be advantageously distributed...

Send for specimen copies and Handbills for use where they can be advantageously distributed...

Send for specimen copies and Handbills for use where they can be advantageously distributed...

Send for specimen copies and Handbills for use where they can be advantageously distributed...

Send for specimen copies and Handbills for use where they can be advantageously distributed...

Send for specimen copies and Handbills for use where they can be advantageously distributed...

Send for specimen copies and Handbills for use where they can be advantageously distributed...